

Inhalt

Prolog – Die aktuelle Situation in der Ergotherapie mit Bezug auf das Handwerk	11
Methodik und Didaktik des Buches	14
Teil 1 – Psychosoziale Tools des Therapeuten	17
1. Vorbereitung des Therapeuten auf die Verwendung von Handwerk ..	19
1.1 Planung des Handwerkseinsatzes im Clinical reasoning	20
1.2 Allgemeine Auswahlkriterien des Handwerks – warum welches Handwerk?	22
1.3 Was bringt das Handwerk genuin durch sich selbst bzw. seine Beschaffenheit und spezielle Herstellungsweise mit sich?	22
1.4 Wie setze ich die Ziele SMART um?	23
1.5 Basistabelle zur Planung einer Therapieeinheit	24
2. Die Reflexion	25
2.1 Welche therapeutischen Mittel der Gesprächsführung und Behandlungsgrundsätze gibt es in der Reflexion?	26
2.2 Stolpersteine in der Reflexion	27
2.3 Wie geht der Therapeut mit Abwehrmechanismen wie Aggression oder Rückzug um?	28
2.4 Welche Rahmenbedingungen sind für eine gelungene Reflexion nötig und wie kann der Therapeut sie praktisch umsetzen?	29
2.5 Die Reflexion – einzelne Methoden der Ergotherapie angepasst	30
2.5.1 Reflexion in der ausdruckszentrierten Methode (AZM)	30
2.5.2 Reflexion in der wahrnehmungszentrierten Methode (WZM)	31
2.5.3 Reflexion in der interaktionellen Methode (IZM)	32
2.5.4 Reflexion in der kompetenzzentrierten Methode (KZM)	33
2.6 Grundlagen der Gesprächsführung	33
2.7 Kommunikation – ein kurzer Einblick	35
3. Basis-Arbeitsschritte zur Durchführung verschiedener Handwerksmedien und Basiseigenschaften der verschiedenen Handwerke	39
Teil 2 – Tools zur therapeutischen Durchführung des Mediums Handwerk	45
4. EM Peddigrohr	47
4.1 Therapierelevanz: Bio-psycho-soziale Effekte auf den Menschen	48
4.2 Komplexität der Technik	50
4.3 Spezielle Fachbegriffe	50

4.4	Materialkunde	51
4.5	Werkzeugkunde	51
4.6	Anleitung zur Anwendung des Peddigrohrs als Medium	52
4.7	Material-Liste inklusive Werkzeuge, Hilfsmittel und Zubehör	59
4.8	Planung: Überlegungen vor Beginn der Arbeit mit Peddigrohr	60
4.9	Praxis: Arbeitsschritte und Ablauf des Flechtens mit Peddigrohr anhand von Beispielen	62
4.9.1	Serviettenringe	62
4.9.2	Brötchenkorb	63
4.9.3	Früchteampel aus drei Körben	65
4.9.4	Blumenhörnchen	65
5.	EM Weben	67
5.1	Therapierelevanz: Bio-psycho-soziale Effekte auf den Menschen	67
5.2	Praktische Durchführung – Basistechnik: Weben mit Webrahmen	69
5.3	Spezielle Fachbegriffe und funktionelle Details der Arbeitsmaterialien	69
5.4	Materialliste: Werkzeuge, Hilfsmittel und Zubehör	72
5.5	Planung: Überlegungen vor Beginn des Webens	72
5.6	Anleitung zur Anwendung des Webens als Medium	73
5.7	Praxis: Praxisfragen und Beispielberechnungen	74
6.	EM Speckstein	77
6.1	Therapierelevanz: Bio-psycho-soziale Effekte auf den Menschen	77
6.2	Komplexität der Technik	80
6.3	Spezielle Fachbegriffe	81
6.4	Materialkunde: Arten des Specksteins	81
6.5	Materialliste: Werkzeuge, Hilfsmittel und Zubehör	83
6.6	Praktische Durchführung der Specksteinbearbeitung	84
6.7	Planung: Überlegungen vor Beginn der Specksteinbearbeitung	85
6.8	Praxis: Arbeitsschritte und Ablauf der Specksteinbearbeitung anhand von Beispielen	88
6.8.1	Handschmeichler	88
6.8.2	Teelichthalter	89
6.9	Basistabelle zur Planung der Durchführung einer Therapieeinheit	89
7.	EM Holz	95
7.1	Therapierelevanz: Bio-psycho-soziale Effekte auf den Menschen	95
7.2	Komplexität der Technik: Holzschleifen und Sägen	97
7.3	Spezielle Fachbegriffe und funktionelle Details der Arbeitsmaterialien	98
7.4	Werkzeugkunde	99
7.5	Werkstoffkunde – Holzarten	100
7.6	Materialliste: Werkzeuge, Hilfsmittel und Zubehör	101
7.7	Anleitung zur Holzbearbeitung	102

7.8	Planung: Überlegungen vor Beginn der Holzbearbeitung	104
7.9	Die Reflexion im EM Holz	107
7.10	Praxis: Ablauf der Holzbearbeitung – arbeitstherapeutisch ausgerichtet – anhand von Fallbeispielen	107
7.10.1	Fallbeispiel 1: Allgemeine Verbesserung der psychischen Verfassung	108
7.10.2	Fallbeispiel 2: Förderung kognitiver Funktionen bei Schizophrenie ...	110
7.10.3	Fallbeispiel 3: Förderung selbstständigen Handelns (Zeitmanagement)	116
8.	EM Linoldruck	119
8.1	Therapierelevanz: Bio-psycho-soziale Effekte auf den Menschen	119
8.2	Komplexität der Technik: Herstellen eines Drucks mit einem Stempel	120
8.3	Spezielle Fachbegriffe und funktionelle Details der Arbeitsmaterialien	121
8.4	Werkzeugkunde	121
8.5	Praktische Durchführung – Basistechnik Druckherstellung	122
8.5.1	Basistechnik: Herstellen eines Druckstempels	122
8.5.2	Herstellung eines Drucks mit einem Stempel	123
8.6	Materialliste: Werkzeuge, Hilfsmittel und Zubehör	124
8.7	Planung: Überlegungen vor Beginn des Linschnitts und -drucks ...	125
8.8	Praxis: Arbeitsschritte und Ablauf der Stempelherstellung anhand von Beispielen	126
9.	EM Ton	129
9.1	Therapierelevanz: Bio-psycho-soziale Effekte auf den Menschen	129
9.2	Komplexität der Technik	132
9.3	Spezielle Fachbegriffe und funktionelle Details der Arbeitsmaterialien	133
9.4	Materialkunde	134
9.5	Werkzeugkunde	136
9.6	Praxis: Ablauf der Tonbearbeitung – Basis des Umgangs mit Ton	137
9.7	Basistechniken der Tonbearbeitung	139
9.7.1	Hohlform aus einem Batzen Ton mittels Quetschmethode	139
9.7.2	Aushöhlmethode	140
9.7.3	Plattentechnik	141
9.7.4	Herstellen eines Deckels aus Plattentechnik	142
9.7.5	Anfügen von Objekten	143
9.7.6	Wulst-Technik	143
9.8	Materialliste: Werkzeuge, Hilfsmittel und Zubehör	144
9.9	Planung: Überlegungen vor Beginn des EMs	145
9.10	Praxis: Arbeitsschritte und Ablauf der Arbeit mit Ton anhand von Beispielen	147
9.10.1	Daumenschale	147

9.10.2	Schale als Innenabdruck einer Schale mittels Wulsttechnik	148
9.10.3	Schale als Innenabdruck einer Schale mittels Plattentechnik	149
9.10.4	Fertigstellung einer Kiste mit Deckel mittels Plattentechnik	150
9.10.5	Tier aus Ton (Skulptur)	152
9.10.6	Ein Nest oder „Safe-Place“	153
9.10.7	Tier aus dem Nest schlüpfen lassen	154
9.10.8	Ein Objekt aus Ton ungebrannt im Wasser auflösen	155
10.	EM Bildnerisches Gestalten	157
10.1	Therapierelevanz: Bio-psycho-soziale Effekte auf den Menschen	160
10.2	Diagnostisch relevant: Die Phasen der Malentwicklung	164
10.3	Komplexität der Technik	165
10.4	Spezielle Fachbegriffe und funktionelle Details der Arbeitsmaterialien	165
10.5	Materialkunde – welche Farben gibt es und was sind ihre therapeutischen Effekte?	168
10.6	Farbenlehre und die Wirkung der Farbe auf den Klienten	170
10.7	„Werkzeugkunde“ – Klassische Mittel zum Farbauftrag	174
10.8	Praktische Durchführung des Bildnerischen Gestaltens – Farbmittel, Mal- und Kleinsttechniken im Überblick	175
10.8.1	Ölmalerei auf Leinwand	175
10.8.2	Acrylmalerei auf Leinwand	179
10.8.3	Malen mit Kreide auf Leinwand, Papier oder Holz	181
10.8.4	Kohlezeichnungen	183
10.8.5	Kleinsttechniken des Bildnerischen Gestaltens	183
10.9	Materialliste: Werkzeuge, Hilfsmittel und Zubehör	184
10.10	Planung: Überlegungen vor Beginn des Bildnerischen Gestaltens ...	185
10.11	Praxis: Arbeitsschritte und Ablauf des Bildnerischen Gestaltens anhand von Beispielen	187
10.11.1	Schreibtanzen	187
10.11.2	Variante des Schreibtanzes: Schreibtanz mit Musik	188
10.11.3	Beispiel „Malen mit selbst hergestellten Pinseln“	189
10.11.4	Beispiel „Hände bemalen“ für Collage	190
10.11.5	Bilder mit Farbauftrag auf Papier oder Leinwand gestalten	190
11.	EM Pappe und Papier	193
11.1	Therapierelevanz: Bio-psycho-soziale Effekte auf den Menschen	193
11.2	Komplexität der Technik	194
11.3	Spezielle Fachbegriffe und funktionelle Details der Arbeitsmaterialien	195
11.4	Werkzeugkunde	196
11.5	Werkstoffkunde	196
11.6	Praktische Durchführung – Arbeiten mit Pappe und Papier	197
11.7	Materialliste: Werkzeuge, Hilfsmittel und Zubehör	199

11.8	Planung: Überlegungen vor Beginn der Papp- und Papierbearbeitung	200
11.9	Praxis: Ablauf der Arbeit mit Pappe und Papier – arbeitstherapeutisch ausgerichtet	202
11.9.1	Kiste mit Deckel und Innenspiegel	202
11.9.2	Buch mit genähtem Rücken	203
12.	EM Kleinsttechniken: Drahtbaum aus Metall	205
12.1	Therapierelevanz: Bio-psycho-soziale Effekte auf den Menschen	205
12.2	Praktische Durchführung – Basistechnik	205
12.3	Materialliste: Werkzeuge, Hilfsmittel und Zubehör	206
13.	EM Kleinsttechniken: Bommeltiere aus Wolle	209
13.1	Therapierelevanz: Bio-psycho-soziale Effekte auf den Menschen	209
13.2	Praktische Durchführung – Basistechnik	209
13.3	Materialliste: Werkzeuge, Hilfsmittel und Zubehör	210
14.	EM Makramee	211
14.1	Therapierelevanz: Bio-psycho-soziale Effekte auf den Menschen	211
14.2	Komplexität der Technik des Knüpfens	213
14.3	Spezielle Fachbegriffe und funktionelle Details der Arbeitsmaterialien	213
14.4	Knotenkunde – Welche Knoten gibt es?	214
14.5	Knüpfanleitung der Makrameeknoten	215
14.6	Materialliste: Werkzeuge, Hilfsmittel und Zubehör	220
14.7	Planung: Überlegungen vor Beginn des Knüpfens	220
14.8	Arbeitsschritte und Ablauf des Makrameeknüpfens anhand von Beispielen	221
14.8.1	Traumfänger	221
14.8.2	Herstellung eines Armbands – arbeitstherapeutisch orientiert	224
14.8.3	Herstellung einer Blumenampel mit einer Länge von ca. 70 cm	225
15.	EM Seide	227
15.1	Therapierelevanz: Bio-psycho-soziale Effekte auf den Menschen	227
15.2	Komplexität der Technik	228
15.3	Spezielle Fachbegriffe und funktionelle Details der Arbeitsmaterialien	229
15.4	Werkzeugkunde	230
15.5	Anleitung zur Anwendung der Seidenmalerei	231
15.6	Seidenmalerei – Welche Techniken gibt es?	232
15.6.1	Knüll-Technik	232
15.6.2	Abbind- bzw. Batik-Technik	232
15.6.3	Nass-auf-Nass-Technik	232
15.6.4	Nass-auf-Trocken-Technik	233

15.6.5	Motivauftrag mittels Gutta-Technik	233
15.6.6	Salztechnik	233
15.7	Materialliste: Werkzeuge, Hilfsmittel und Zubehör	234
15.8	Planung: Überlegungen vor Beginn der Seidenmalerei	235
15.9	Arbeitsschritte und Ablauf der Seidenmalerei anhand von Beispielen	235
15.9.1	Fensterbild mit selbstgewähltem Motiv	236
15.9.2	Tuch mit kindgerechten Motiven	237
16.	Was kann ich als TherapeutIn alles fördern?	239
16.1	Praxisprobleme	242
16.1.1	Praxisproblem: „Ich habe etwas Chronisches, das geht nicht mehr weg.“	242
16.1.2	Praxisproblem: „Ich habe keinen Knorpel mehr für's Joggen und brauche darum ein neues Knie“	243
Epilog		244
Glossar		245
Literatur		256



Dieses Buch ist für alle Therapeut*innen und Klient*innen jeder geschlechtlichen Ausrichtung geschrieben. Alle dürfen sich angesprochen und wertgeschätzt fühlen. Ich bitte Sie ganz herzlich darum – aus Gründen der leichteren Lesbarkeit und auch des Schreibens –, Verständnis zu zeigen, dass ich im Text dieses Buches hauptsächlich die männliche Form verwendet habe. Teilweise wurde mit dem Binnen-I gearbeitet, jedoch zwecks leichteren Handlings hauptsächlich in der männlichen Form. Ich bitte Sie, die Formulierungen in keiner Weise sozio-politisch provokant zu sehen und bedanke mich für Ihr Verständnis.

Franziska Stedry